

## Medienkommuniké der Frauenstreikkoordination



### Die Frauen\*<sup>1</sup>streikkoordination Bern ruft alle wahlberechtigten Stadtberner\*innen auf, feministisch zu wählen!

Eine halbe Million Frauen, Inter\*-, Nichtbinäre- und Transpersonen nahmen am 14. Juni 2019 am Frauen\*streik teil. Sie demonstrierten für Gleichberechtigung, Respekt und mehr Lohn. Auch ein Jahr nach dem Frauenstreik schreiten wir in Schneckentempo in Richtung einer längst überfälligen Gleichberechtigung aller Geschlechter. Gewalt an Frauen\*, tiefe Löhne und Renten, Mehrbelastung durch unbezahlte Arbeit und Sexismus sind nach wie vor Realität. Hier besteht auch auf der städtischen Ebene viel Handlungsbedarf.

Die Corona-Krise hat die prekäre Situation der Frauen deutlich gezeigt: In den systemrelevanten Berufen arbeiten mehrheitlich FINT zu schlechten Arbeitsbedingungen. Die Betreuung von Kindern wird mit einer unzeitgemässen Selbstverständlichkeit den Frauen angelastet. Wir fordern Parlament und Regierung dazu auf, den spezifischen Lebensrealitäten der Frauen\* Rechnung zu tragen, um darauf basierend eine informierte und effektive Gleichstellungspolitik zu betreiben.

Nach wie vor wird die Perspektive der FINT in zu vielen Fragen negiert. Deshalb rufen wir alle wahlberechtigten Stadtberner\*innen dazu auf, an den Stadtrats- und Gemeinderatswahlen teilzunehmen und feministisch zu wählen. (Wir bedauern, dass diese grundlegenden demokratischen Rechte nach wie vor 24% der Stadtberner\*innen verwehrt werden, weil sie keinen Schweizer Pass haben.) Es geht am 29. November nicht um Namen

---

<sup>1</sup> In der Medienmitteilung werden bewusst verschiedene Begriffe und verschiedene Schreibweisen von bestimmten Begriffen gewählt. Dies soll die Sprachvielfalt der feministischen Diskurse und die verschiedenen Positionen innerhalb der Berner Frauenstreikkoordination abbilden.

und Köpfe. Es geht um die substantielle und symbolische Repräsentation von Frauen\* im höchsten Entscheidungsgremium der Stadt Bern und die Umsetzung der vielfältigen Forderungen, die mit dem Frauenstreik gestellt wurden!

(<https://frauenstreiken.ch/streikgruende-streikforderungen>)

- Stefanie von Cranach, AG Politik, Frauenstreikkollektiv Bern, 078 731 44 68
- Jelena Filipovic, AG Politik, Frauenstreikkollektiv Bern, 079 289 06 41